

The Great Sword of Rosehill

Die Geschichte dieses Schwertes ist so unglaublich wie teilweise fast frei erfunden.

Das Schwert, mit dem gälischen Namen *Claidheamh Ròs Mòr*, oder kurz **Ròsmòr**, vermutlich in der Gegend um **Ros Hill** bei Chillingham geschmiedet, fand den Weg in unser **Rosehill** übers Meer und über die Berge in zahlreichen Irrwegen und mit vielen Zufällen.

Sie beginnt mit **Elisabeth Stuart**, einer schottischen Prinzessin und Enkelin von **Maria Stuart**, welche am 16. Mai 1612 **Friedrich V.** von der Pfalz heiratete. Als Mitgift gab es nicht nur 40.000 Pfund, sondern auch Juwelen, Gold – und wohl den reichsten Schatz der Familie, das Schwert Ròsmòr Ihres Ur-Ur-Ur-Großvaters Earl of Lennox, der damit schon in der berühmten *Schlacht von Bannockburn* (1314) an der Seite von **Robert (the Bruce)** gegen die bösen Engländer kämpfte. Elisabeth Stuarts Ehemann, **Friedrich V.**, wurde schließlich mangels anderer Freiwilliger am 26. August 1619 zum böhmischen König gewählt. Friedrich übersiedelte mit seiner Frau und allen Hab- und Raubgütern (darunter auch das sagenumwobene Schwert) nach Prag. Leider waren die katholischen Habsburger mit einem protestantischen König so gar nicht einverstanden und so kam es wie es kommen musste: Bei der *Schlacht am Weißen Berg* (1620) wurde das Heer Friedrichs vernichtend geschlagen.

Zu allem Unglück ging bei der überhasteten Flucht auch noch ein Teil der Kronjuwelen mitsamt dem Schwert verloren, weil sich eine Kiste von der Kutsche löste. Die Juwelen gingen endgültig verloren, aber das Schwert konnte wenige Wochen später in einer Dorfkneipe, vom findigen Wirt an der Kneipendecke versteckt, wiedergefunden werden, und dem damaligen Sieger der Schlacht, **Kaiser Ferdinand II.** überreicht werden, welcher es dann 1625 in seine **Geburtsstadt Graz** bringen ließ.

Ferdinand, nicht als sonderlich begabt geschildert, ließ die Herkunft des Schwertes von „Fachkundigen“ seiner Zeit begutachten, und er kam zur falschen Überzeugung das dieses Schwert wohl nur das eine vom schottischen Freiheitskämpfer Sir William Wallace (geb. um 1270) sein könne.



Der Legende nach soll Wallace mit diesem Schwert 50 englische berittene Soldaten nacheinander zur selben Stunde getötet haben. Tief beeindruckt davon, ließ Ferdinand eine Skulptur von sich nach Vorbild von Wallace (mit dem Schwert, und dem steirischen Panther auf dem Schild) auf dem Grazer Rathaus installieren, die noch heute in mondlosen Nächten, wenn man sehr genau schaut, gesehen werden kann. Danach verliert sich die Spur über 4 Jahrhunderte - da tauchte es Anfang der 2020er Jahre beim wohlhabenden Händler **Willhaben** auf, wo es 2021 von **Robert (the Nedogg)** käuflich erworben wurde, und es somit hier an diesem Ort, im **Rosehill** eine neue Heimat fand, dessen Name wohl kaum besser zum Schwerte Ròsmòr (von Ros Hill) passen könnte.